

V. Naturgeschichtliche Bilder.

134. Der Löwe.

Schon von alters her gilt der Löwe als König der Tiere. Von seiner Kühnheit, seiner Kraft, Großmut und natürlichen Würde gibt es unzählige Beweise. Der große Kopf mit der reichen Mähne, die ihn vom Hinterhaupte bis zur Schulter umwallt, die breite Brust voll Muskelkraft, die starken Beine mit den gewaltigen Tathen und der stolz geschwungene Schwanz mit der großen Haarquaste, dazu noch der stolze Blick seines Auges, das den Gegner siegesbewußt überschaut, — alles das gibt dem männlichen Löwen das Gepräge des Reckenhaften und Edlen.

Und doch ist der Löwe trotz allem eine Rahe. Das sagt uns schon der Bau seiner Gliedmaßen. Leicht und lautlos ist sein Gang, da er nur mit den weichgepolsterten Zehen den Boden berührt. Die starken Krallen sind in der Ruhe aufwärts gerichtet und in Scheiden verwahrt; erst im Zorne zeigt der Löwe diese furchtbare Waffe, welche er nach unten streckt, um sie seinem Opfer in das Fleisch zu schlagen. Auch der geschmeidige, zierliche Hinterleib ist kakenartig; nicht minder die rauhe Zunge, welche mit rückwärts gerichteten Stacheln besetzt ist, und der Bau des Gebisses. Wie bei allen Fleischfressern befinden sich in den Kiefern oben und unten sechs scharfe Schneidezähne, neben ihnen starke, kegelförmige Eckzähne und dann weiter, genau wie bei der Hauskatze, oben vier und unten drei scharfsackige Backenzähne. Ein kurzer Kopf mit abgerundeter Schnauze, aufrecht stehenden, spitzen Ohren und härtiger Spitze vollendet das Bild des Rahegeschlechts.

Dem Löwen gegenüber ist die Löwin etwas im Nachteil. Die Mähne, das Zeichen der Kraft, fehlt ihr; die kurzen, spitzen Ohren treten deshalb kakenhafter aus dem Kopfe hervor. Die Brust verläuft schmaler in den Hinterkörper; der ganze Rumpf ist schlanker, schwächer, um ein volles Drittel kleiner.

Das Reich des Löwen ist die Wüste. Aber nicht das weite Sandmeer ist seine Wohnstätte, sondern die Oasen, Thäler, Hügel und Büsche in der Wüste wählt er zu seinem Aufenthalt. Wo das Thermometer nicht unter + 10° herabsinkt, da gedeiht der Löwe am besten. Darum ist Afrika, beson-